

Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses!

Kennen Sie Entzugserscheinungen? Schon seit Wochen drängt es mich Ihnen den nächsten Vincenz-Haus-Brief zu schreiben, aber der gefüllte Alltag ließ es einfach nicht zu.

Heute aber setze ich mich hin, um Ihnen von den letzten Wochen hier bei uns in der Jugendwohngemeinschaft zu berichten.

Mittlerweile dürfen wir uns gemeinnützige GmbH in Gründung nennen. Alle Gespräche und Beratungen sind zu einem guten Ende gekommen.

Frau Wischnath vom Landesjugendamt und Herr Uhrmeister vom Kreisjugendamt Paderborn haben unsere neue Außenwohngruppe in Augenschein genommen und für gut empfunden. Unser gemeinsames Treffen in Etteln war von großem Respekt unserer Arbeit gegenüber geprägt. Das hat mir gut getan. Wir haben dem Haus – unserer Außenwohngruppe – einen Namen gegeben: Vincenzhof. Auf der Vorderseite finden Sie eine Pressemitteilung aus der Neuen Westfälischen, die über unser Vorhaben berichtete.

In Etteln selbst haben wir am 3. April zu einem Informationsabend eingeladen und unsere Arbeit anschaulich in Bild und Wort verdeutlicht. Unser Marco Wischermann hat sich mit seiner Powerpoint-Präsentation Respekt verschafft. Mit ca. 25 Personen kam es zu einem lebendigen Austausch. Zuvor beteten wir in der Ettelner Pfarrkirche den ökumenischen Jugendkreuzweg unter dem Thema „Siehst du mich“. Ettelner Jugendliche und unsere Jungs zeigten sich für die Vorbereitung und Durchführung verantwortlich. Ein dickes Lob an alle Mitwirkenden auch an dieser Stelle.

Mit Begeisterung tanzten wir in unserer Kapelle den 4-Winde-Tanz, den ich aus meiner Fortbildung auf dem Schwanberg mitbrachte. Erst mit großer Vorsicht und Zurückhaltung, dann aber mit Elan und Begeisterung nahmen zehn Jungs und drei Mitarbeiterinnen an dem Angebot teil. Ein richtiger Erfolg.

Krankheit, Kuraufenthalt und Urlaub von Mitarbeiterinnen beschäftigen uns auch weiterhin. Um so mehr freuen wir uns über die Verstärkung durch Inga Lange, die seit März als Erzieherin bei uns eingestellt ist. Sie ist gut integriert im Team und gut aufgenommen worden von unseren Jungs.

Durch eine Sondervereinbarung mit dem Jugendamt Höxter werden wir für einen Bewohner eine 1:1 Betreuung einrichten und hoffen durch diese Maßnahme den Jugendlichen zu erreichen und ihm Lebensperspektiven zu vermitteln. Für diese Aufgabe haben wir unser Team nochmals vergrößert.

Noch immer verfügen wir über eine Warteliste für die Aufnahme in unserem Haus. Wird ein Junge entlassen, so wird das Zimmer renoviert und sofort wieder mit einem neuen Bewohner belegt. Die große Nachfrage erfüllt uns mit Stolz und fordert uns in der Arbeit heraus. Sie spornt uns an, unsere Qualität weiter zu steigern.

Eine Woche später:

Nun sitze ich in meinem Zimmer auf dem Schwanberg und schreibe den Vincenz-Haus-Brief weiter. Die letzten Tage im Vincenz-Haus waren so mit Arbeit gefüllt, dass ich keine Zeit erübrigen konnte, um den Brief zu beenden. Der fünfte Fortbildungsblock auf dem

Weg zum Meditationsanleiter schenkt mir wieder so viele Impulse und bereichert mich. Er setzt Kräfte frei und eröffnet neue Sichtweisen für meinen Alltag.

Jeder einzelne Bewohner zieht als Bild an meinen Augen vorbei. Ihre Lebensgeschichten mit oft gravierenden Einbrüchen, Enttäuschungen und Verlusterfahrungen berühren mich gerade in Zeiten der Stille und der Betrachtung. Ich versuche positive Energien nach Paderborn zu schicken. Wird es Peter gelingen, seine Vorhaben umzusetzen, Willi seine Krankheit zu akzeptieren, Michael und Philipp ein Zuhause bei uns finden, Steven aus dem dunklen Loch herauskommen, Jason das Vergangene bewältigen...? Ich könnte noch so vieles aufschreiben.

Am Ostermontag erfuhren wir vom Tod von Frau Prof. Schöler. Uns verbindet eine über 10 Jahre andauernde Zusammenarbeit. Das Herz von Frau Schöler gehörte gerade den ausländischen jungen Menschen und ihr Einsatz für sie war unermüdlich. Sie war ein Vorbild für mich und sie wird mir fehlen.

Zu Ostern erreichten uns wieder viele liebe Grüße und wir durften uns über so manches Geldgeschenk freuen. Danke für Süßigkeiten und so manches mehr von Frau Böddeker, für eine Lichtschale von Frau Schwarz, für den leckeren, selbstgebackenen Kuchen meiner Nachbarin, für Fußbälle von Freunden und vieles mehr.

In nächster Zeit wird unser Patrick das Sakrament der Firmung empfangen. Sr. Cäcilie, die unsere Arbeit im Haus seit dem Beginn freundschaftlich und wohlwollend begleitet, feiert ihr goldenes Ordensjubiläum.

Derzeit planen wir Renovierungsarbeiten im und am Haus, wir möchten den Innenhof autofrei gestalten und attraktiv verändern. Neue Möbel für einige Zimmer müssen angeschafft werden und eine neue Schwenkpfanne für die Küche. Über die finanzielle Belastung darf ich gar nicht nachdenken, aber mit Gottes Hilfe werden unsere Vorhaben gelingen.

Nicht nur hier auf dem Schwanberg, auch bei uns in Paderborn, zeigt sich der Frühling von der schönsten Seite. Wir haben so auf ihn gewartet, wollte doch der Winter keinen Platz für ihn machen. Nun holt der Frühling alles nach und die Natur explodiert geradezu. Das Frühlingswetter tut unseren Jungs gut, sie sind aktiver, ausgeglichener und kommen morgens besser aus dem Bett.

Ich danke Ihnen dafür, dass ich Ihnen wieder mein Herz ausschütten durfte. Bleiben Sie uns bitte nahe in Gedanken und Gebeten. Genießen auch Sie die herrlichen Frühlingstage und gönnen sich Zeiten in der Natur. Das wünscht Ihnen im Namen aller Jungs und MitarbeiterInnen

Ihr



Johannes Kurte, Träger und Heimleiter